

# Freeses stehen wieder auf eigenen Beinen

Insolvenzverwalter gibt Leitung von Restaurant und Party-Service an Familie zurück / Mieter für frühere Fleischerei

Die Fleischerei bleibt geschlossen. Das war für Ludger und Carola Freese die richtige Entscheidung. Ihr Unternehmen hat sich seit dem vergangenen Jahr von den Schwierigkeiten erholt. Sie können wieder selbst über ihre Geschäfte entscheiden.

VON LARS CHOWANIETZ

**Visbek.** Rechtsanwalt Berend Böme ist zufrieden. Offiziell hat der Bremer im vergangenen Jahr den Betrieb von Ludger und Carola Freese als Insolvenzverwalter geleitet. Das ist jetzt vorbei, das Insolvenzverfahren beendet. Die Visbeker sind wieder selbst am Ruder. „Vor allem aus eigener Kraft“, sagt Böme. Alle Probleme seien Ende Mai aus dem Weg geräumt gewesen.

Damit konnte Böme seine Aufgabe „mit gutem Gewissen“ wieder an das Unternehmerpaar zurückgeben. Die Entscheidung, die Fleischerei aufzugeben und komplett auf Restaurant und Party-Service zu setzen, sei richtig gewesen. Ludger Freese gibt sich erleichtert. Auch wenn sich für ihn und seine Frau im Alltag wenig ändern wird.

Zwar mussten sie im vergangenen Jahr alle Entscheidungen mit Böme abstimmen. Sie waren dennoch in der Verantwortung. Die Schließung der Fleischerei zum 1. Mai des vergangenen Jah-



**Gemeinsam über den Berg:** Ludger (3. von links) und Carola Freese (rechts) mit dem Bremer Anwalt Berend Böme (5. von links) und den Mitarbeitern des Restaurants und Party-Services. Sie haben das vergangene Jahr erfolgreich gemeistert. Foto: Chowanietz

res war der erste Schritt, um über den Berg zu kommen: Das frühere Hauptgeschäft der Familie rechnete sich nicht. Und viel zu lang hatten die Unternehmer daran festgehalten. Das war ein Grund für die Schwierigkeiten des Unternehmens.

Bald soll in das Fleischereigeschäft ein Mieter einziehen. „Das wird eine gute Ergänzung zu unserem Angebot“, erklärt Ludger Freese. Eine Zusammenarbeit sei geplant. Mehr sagen er

und Böme noch nicht. Die Verträge seien aber unterschrieben.

Party-Service und Restaurant laufen unterdessen gut. Er hat bereits Bestellungen für 2015 in seinem Auftragsbuch. In zwei Wochen wird das Party-Service-Team eine Gesellschaft mit mehr als 1000 Gästen bekochen.

Glücklich ist Ludger Freese deshalb, dass er alle seine Mitarbeiter halten konnte. Auch für Böme war das ein Ziel. Bei dem Unternehmen ging es schließ-

lich um zwölf Arbeitsplätze. Umso mehr freut es ihn, dass die Mitarbeiter schließlich nie die Motivation verloren hätten. So konnte das Unternehmerpaar ihr Geschäft mit Restaurant und Catering weiter ausbauen.

Still stehen dürften sie jetzt allerdings nicht, sagt Böme. Ludger und Carola Freese müssen weiterhin an ihrem Geschäft arbeiten. Künftig soll es sonntags ein Mittagessen mit guter deutscher Küche geben. Das gebe es

derzeit in Visbek nicht in dieser Form. Auch die Öffnungszeiten sollen an den künftigen Nachbarn angepasst werden. Wenn der öffne, soll auch das Restaurant geöffnet sein.

Eine Schließung des Restaurants hatte Böme von Anfang an ausgeschlossen. Auch Ludger Freese hätte das nicht akzeptieren wollen: „Wenn das hier einmal leer steht, dann bleibt es auch so“, sagt er. Er ist froh, dass das jetzt vom Tisch ist.